

los und gefährlich. Hier wird die Erweiterung des Geldumlaufs und damit auch der Ersparnisse und der Kapitalbildung immer erst der gesteigerten Arbeitsintensität nachfolgen können. Bei der ausschlaggebenden Bedeutung, die psychologische Momente im Wirtschaftsleben haben, ist es kein Wunder, daß ein Volk, das den Kapitalismus bejaht, wie das amerikanische, auch darin ganz andere Erfolge erzielt als das deutsche, in dem Millionen im Kapitalismus nur den Feind sehen, gar nicht Kapital bilden und von Selbsthilfe nichts wissen wollen, sondern in einer staatlichen Verwaltungswirtschaft das Ideal sehen. —

Es seien noch ein paar Worte zu der Frage gesagt, wie dem heutigen Kapitalmangel in Deutschland abgeholfen werden kann. Diese Frage muß zugleich mit der auch damit verknüpften Aufgabe der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit behandelt werden.

1. Langfristige Anlagen und Bauten, die vor allem künftigen Bedürfnissen dienen, ein großes Kapital erfordern, aber, wenn überhaupt, erst auf lange Sicht rentabel sind, sind möglichst einzuschränken. Wenn sie aber vorgenommen werden, sind sie nicht voll als Kapitalbildung zu werten. Namentlich bei den öffentlichen Körperschaften ist zu beachten, daß solche Aufwendungen den Kapitalmarkt und die Steuerkraft übermäßig in Anspruch nehmen.

2. Alle öffentlichen Körperschaften müssen sich größter Sparsamkeit befleißigen, sowohl bei ihrer wirtschaftlichen Betätigung, die nur in ganz besonderen Fällen heute noch weiter ausgedehnt werden darf, als auch bei allen kostspieligen Verwaltungsaufgaben. Die heute verbreitete Großzügigkeit muß ebenso bei den bewilligenden Organen aufhören, die gegenüber politischen Forderungen die wirtschaftliche Notwendigkeit hintansetzen, wie bei den Verwaltungsbeamten, die meist nicht wirtschaftlich zu denken gelernt haben. Es ist ja eine bekannte Gefahr des Parlamentarismus und